

Stadt Rheine, 48427 Rheine

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration des
Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4
40190 Düsseldorf

Jugendamt
Tageseinrichtungen für Kinder

Frau Käschner

City-Haus, 3. OG, Zimmer 3.01

☎ 05971 939-501

Fax 05971 939-8501

E-Mail Katja.Kaeschner@Rheine.de

Aktenzeichen: II.11 - 2102 / ka
(bei Schriftwechsel bitte angeben)

19. September 2023

Zur aktuellen finanziellen Lage der Träger der Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Ministerin Paul,

der Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine hat sich in seiner letzten Sitzung intensiv zur aktuellen finanziellen Lage der Träger der Kindertageseinrichtungen beraten und die Verwaltung des Jugendamtes aufgefordert, Ihnen diese Stellungnahme zukommen zu lassen.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine fordert vom Land NRW in diesen beiden Punkten Abhilfe zu schaffen, da die auftretenden Probleme derzeit nicht durch das KiBiz refinanziert werden.

Die Höhe der Kindpauschalen:

Aufgrund der erwirkten Tarifabschlüsse sind die Personalaufwendungen für die Beschäftigten in den Kitas deutlich angestiegen. Eine Berücksichtigung der Tarifsteigerung in den Kindpauschalen erfolgt erst mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. 1,5 Jahren. Über diese Zeitdauer erfahren die Träger keine Refinanzierung über das KiBiz, so dass sie die höheren Personalkosten aus eigenen Mitteln zu tragen haben. Das bringt alle Träger an ihre finanziellen Grenzen. Vor allem kleinere Träger oder solche mit nur einer Kindertageseinrichtung in einem Jugendamtsbezirk sind nicht mehr in der Lage, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tarifgerecht zu entlohnen.

Dadurch wird der Fachkräftemangel in den Kindertageseinrichtungen noch stärker befeuert, die Fluktuationen und Vakanzen bei Kita-Mitarbeitenden nehmen zu und das Alltagsgeschäft wird nochmals erschwert.

Nicht tarifgerechte Entlohnung ist vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels besonders schädlich.



- Es ist zu befürchten, dass die nicht so finanzstarken Träger Fachkräfte an die finanzstarken Träger verlieren und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ihre Vakanzen nicht nachbesetzen können.
- In der Folge müssten diese Kitas im schlimmsten Fall die Trägerschaft zurückgeben.

Investitionen in neue Kitagebäude:

Die stark gestiegenen Baukosten und die aktuelle Zinsentwicklung erschweren Neubauten für Kindertagesstätten durch Investoren erheblich, da die im KiBiz verankerte Jahresmietpauschale nicht mehr auskömmlich ist.

Damit wird es den Kommunen zunehmend unmöglich, die notwendige Anzahl an Betreuungsplätzen vorzuhalten, um den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung zu erfüllen.

Einzelne Kommunen sind bereits gezwungen, notwendige Neubaumaßnahmen mit einem kommunalen Baukostenzuschuss zu unterstützen.

Ebenso sind Investitionskostenzuschüsse des Landes für den Erhalt und den Ausbau von Betreuungsplätzen der Kitas im Eigentümermodell seit Jahren unverändert. Neubau- und Sanierungsmaßnahmen sind aufgrund der stagnierten Zuschüsse kaum mehr durchführbar.

Eine Anpassung der Landesförderung für Kita-Neubauten und für Instandhaltungsmaßnahmen ist zwingend notwendig.

Ich bitte höflichst darum, die aufgezeigten Problematiken anzugehen, damit die Träger ihre wichtige Arbeit zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern qualitativ hochwertig fortführen können und somit ihren unverzichtbaren Teil zur Sicherung des Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung weiter leisten.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Raimund Gausmann
Beigeordneter